

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 10: a

Artikel: "Ich habe grosses Vertrauen in unsere Demokratie"
Autor: Honegger, Annegret / Noser, Marianne / Berset, Alain
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ich habe grosses Vertrauen in unsere Demokratie»

Der Bundesrat will die AHV und die berufliche Vorsorge reformieren und für die Zukunft sichern. Was das umfassende Projekt «Altersvorsorge 2020» alles beinhaltet und wie es finanziert wird, erklärt Sozialminister Alain Berset (SP) im Interview.

Von Annegret Honegger und Marianne Noser, mit Bildern von Gerry Ebner

Lebenserwartung und Rentnerzahl steigen, die wirtschaftliche Situation ist schwierig – wie ernst ist die Lage unserer Altersvorsorge? Im Moment ist ihr Zustand gut. Aber wir wissen, dass grosse Herausforderungen auf uns zukommen. Die steigende Lebenserwartung allein liesse sich wohl meistern, aber die Situation verschärft sich in der AHV, weil in den kommenden Jahren die sogenannten Babyboomer in Pension gehen. Die geburtenstarken Jahrgänge der zwischen 1955 und 1965 Geborenen werden ab 2020 pensioniert und damit von Beitragszahlenden zu Rentenbezüglern. Diese demografische Entwicklung erfordert mehr Geld für unsere erste Säule. Bei der zweiten Säule – der beruflichen Vorsorge – sind es vor allem die seit Jahren tiefen Anlageerträge, die eine Reform nötig machen.

Sind die alarmierenden Einschätzungen gewisser Politiker und Wirtschaftsvertreter also blosser Angstmacherei? Für die erste Säule, die AHV, gilt: Die Lage ist nicht rosig, aber auch nicht so katastrophal, wie

manche sie darstellen. Weil es in der Vergangenheit immer gelungen ist, im richtigen Moment die nötigen Anpassungen zu machen, steht unsere Altersvorsorge heute gut da. Eine Reform wird nun wieder fällig. 2014 wies die AHV ein negatives Umlageergebnis aus; sie hat mehr

ausgegeben als Beiträge eingenommen. Ohne Gegenmassnahmen wird dieses Defizit zunehmen und ab 2019, 2020 rasch wachsen. Auch bei der zweiten Säule zeigen sich Probleme. Die berufliche Vorsorge basiert auf dem Prinzip, dass eigene Ersparnisse samt Erträgen nach der Pensionierung zu einem guten Lebensstandard beitragen. Leider waren die Zinserträge in den letzten Jahren aber zu tief, auch als Folge der Finanzkrise. In beiden Säulen besteht also Handlungsbedarf. Noch haben wir Zeit, die nötigen Reformen überlegt und breit abgestützt anzugehen.

Wie will der Bundesrat vorgehen? Zentral ist der umfassende Ansatz. Die erste und die zweite Säule sollen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt reformiert werden. Zudem will der Bundesrat das Rentenniveau erhalten. Für die Menschen ist es entscheidend, dass ihr Geld nach der Pensionierung zum Leben reicht. Eine gleichzeitige Reform von AHV und beruflicher Vorsorge ermöglicht Klarheit

In vielen Gebieten zu Hause

SP-Bundesrat Alain Berset (43) ist seit 2012 Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) und somit u. a. Sozial-, Gesundheits- und Kulturminister. Er schloss sein Studium mit einem Lizentiat in Politikwissenschaft respektive mit einem Doktorat in Wirtschaftswissenschaft ab. Der ehemalige Freiburger Ständerat ist verheiratet, Vater von drei Kindern im Alter von 12, 10 und 8 Jahren und lebt in Belfaux FR. Alain Berset war früher Leistungssportler auf der Mittelstrecke und ist ein passionierter Jazzpianist.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 26



über die künftige Entwicklung der Altersvorsorge und schafft das Vertrauen, das wir für den Erfolg dieses Projektes brauchen.

Verschiedene Reformversuche der Altersvorsorge sind in den letzten Jahren gescheitert. Wieso soll es dieses Mal klappen? Die gescheiterten Reformversuche waren allesamt Einzelmassnahmen. Der Schluss daraus war: Jetzt brauchen wir einen Vorschlag, der umfassend und ausgewogen ist, was ihn mehrheitsfähig macht. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wollen die volle Transparenz darüber, was diese Reform der Altersvorsorge kostet und was sie bringt. Zudem muss die Reform als gerecht empfunden werden. Weil wir – zum Glück! – in einer direkten Demokratie leben, müssen wir nahe bei der Bevölkerung politisieren und brauchen deren Zustimmung zu so wichtigen Anpassungen bei der Altersvorsorge. In anderen Ländern beschliessen die Regierungen Reformen ohne Mitsprache des Volkes. Das funktioniert in unserem politischen System nicht.

Wäre weniger Demokratie nicht einfacher? Weniger Mitsprache des Volkes würde

«Ich bin überzeugt vom etwas langsameren, breit abgestützten Vorgehen in der Schweiz. Ich freue mich auf die Diskussion.»

meine Arbeit vielleicht auf den ersten Blick einfacher machen. Aber alles, was leicht verabschiedet werden kann, kann auch leicht wieder geändert werden. Im Ausland beobachten wir immer wieder schnelle Reformen, die dann rasch wieder angepasst werden. Das bringt Unsicherheit und Unruhe. Ich bin überzeugt von unserem etwas langsameren, breit abgestützten Vorgehen. Und ich freue mich auf die Diskussionen! Wollen wir allen auch in Zukunft eine solide Altersvorsorge garantieren, müssen wir die Reformen jetzt an die Hand nehmen. Ich bin sicher, dass die Bevölkerung das versteht.

Besonders umstritten ist das Rentenalter. Die Rechte fordert eine allgemeine Erhöhung, die Linke protestiert dagegen, dass auch die Frau-

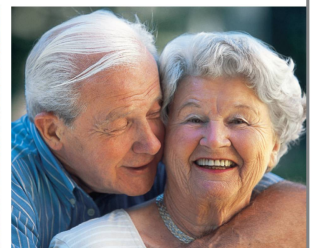
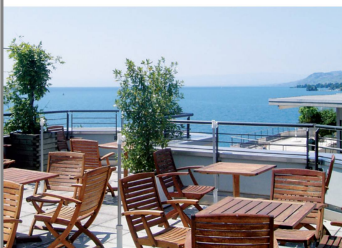
en künftig mit 65 pensioniert werden sollen. Eine generelle Erhöhung des Rentenalters ist für den Bundesrat kein Thema und wäre politisch nicht durchsetzbar. Eine Debatte über ein Rentenalter 67 würde jede Reform sofort blockieren. Die Diskussion wäre zudem theoretisch, weil viele Leute ohnehin früher in Pension gehen. Wichtig ist, dass die Menschen real bis zum gesetzlichen Rentenalter arbeiten und arbeiten können. Das neue Referenzalter für Männer und Frauen verspricht eine volle Rente ab 65 Jahren, wobei man zwischen 62 und 70 eine Teilrente beziehen kann. Die lang versprochene Flexibilität wird also endlich realisiert.

Was bringt die Reform den Frauen ausser einem Jahr mehr Arbeit? Im Gegenzug zum höheren Rentenalter sollen die Frauen in der beruflichen Vorsorge deutlich besser gestellt werden. Die längere Beitragszeit führt zu einer höheren Rente. Dazu kommen Verbesserungen für Teilzeitbeschäftigte in der zweiten Säule. Ich bin überzeugt: Mit einer sicheren Altersvorsorge gewinnt die ganze Gesellschaft – und insbesondere die Frauen, die etwa bei der AHV über die Hälfte der Rentengelder beziehen.

Inserat

www.novavita.com


NOVA VITA
Residenz Montreux



Ein neues Leben im Herzen von Montreux!

NOVA VITA, die erste zweisprachige Seniorenresidenz (D/F) bietet Ihnen eine neue Lebensform im Zeichen der Unabhängigkeit und Sicherheit. Auch Rekonvaleszenz- und Ferienaufenthalte können Sie bei uns planen.

**Rufen Sie uns an! Wir unterbreiten Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.
Tel. 021 / 965 90 90**

Place de la Paix • CP 256 • CH-1820 Montreux • Fax 021/965 99 99 • montreux@novavita.com



Die Erhaltung des Rentenniveaus ist ein Hauptziel der Reform – wie soll das finanziert werden? Dass die Rentenleistungen nicht sinken, ist für den Bundesrat zentral. Angesichts der in die Rente kommenden Babyboomer sind zusätzliche Mittel nötig. Zur Debatte stand etwa eine nationale Erbschaftssteuer, die aber an der Urne

scheiterte. Der Bundesrat hat von Beginn weg eine Erhöhung der Mehrwertsteuer ins Auge gefasst. Mit dieser Lösung bezahlen alle Bevölkerungsgruppen mit, weil ja alle konsumieren. Die Reichen, die nicht arbeiten müssen, leisten ebenso ihren Beitrag wie die bald zwei Millionen Pensionierten. Und der Deal ist

gut: Mit der höheren Mehrwertsteuer nehmen wir den Leuten deutlich weniger weg, als wenn wir das Rentenalter erhöhen würden.

Die Wirtschaft bekämpft die höhere Mehrwertsteuer und kritisiert, diese Reform gefährde Arbeitsplätze bei uns. Selbstverständlich soll die Belastung der Wirtschaft so gering wie möglich ausfallen. Gerade die Unternehmen profitieren übrigens auch von einer langfristigen Stabilität des Rentensystems. Denn diese schafft ein sicheres und innovationsfreundliches Umfeld.

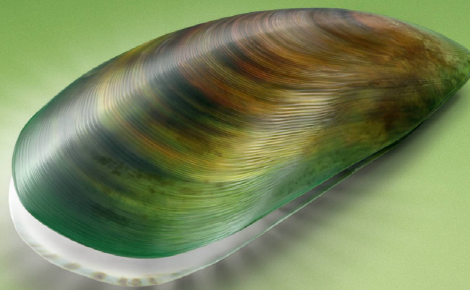
In der beruflichen Vorsorge soll der Umwandlungssatz gesenkt werden. Das hat das Stimmvolk erst 2010 klar verworfen. Der grosse Unterschied zu damals ist, dass die Senkung des Umwandlungssatzes diesmal kompensiert wird. Das Rentenniveau bleibt erhalten. Zudem ist mehr Transparenz in der zweiten Säule vorgesehen. Die ungenügende Transparenz im Geschäft mit der zweiten Säule war ein Knackpunkt in der Abstimmung vor fünf Jahren.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 28

Inserat

Der Original-Perna-Extrakt.

Die Kraft aus der Muschel für Ihre Gelenke.



PERNATON® enthält den natürlichen Original-Perna-Extrakt aus der Grünlippmuschel. Er versorgt Ihren Körper mit wichtigen Nähr- und Aufbaustoffen und spendet wertvolle Vitamine und Spurenelemente. Täglich und über längere Zeit eingenommen, unterstützt der Original-Perna-Extrakt von PERNATON® die Beweglichkeit Ihrer Gelenke, Bänder und Sehnen. PERNATON® bietet ein umfassendes Sortiment. Lassen Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie individuell beraten. www.pernaton.ch



PERNATON®
Natürlich beweglich.



Jetzt gratis testen:
PERNATON® Gel.

Überzeugen Sie sich selbst von der Kraft aus der Muschel. Lassen Sie uns Ihre Adresse zukommen und wir schicken Ihnen ein Gelmuster zu. Kostenlos. Per Post: Doetsch Grether AG, Steinentorstrasse 23, CH-4002 Basel, per Mail: info@doetschgrether.ch oder über unser Kontaktformular auf www.pernaton.ch



Badelift / Komfort Badekissen

Baden wie früher — ohne Aufwand:

Mit unserem Luftkissen - Badelift sind Vollbäder wieder möglich — mit bequemer Handsteuerung und ohne Installationsarbeiten.

Ihre Vorteile:

- unabhängiges, sicheres Baden
- Innert Minuten einsetzbar
- Keine Installationen — dank Tasche auch bequem mitnehmbar
- Einfache Reinigung



Preis: SFr. 1555.- excl. MwSt

zu sehen an der Messe ZUKUNFT ALTER, Luzern (23.-25.10.15)

**Auch bei
uns erhältlich:
Personen-Hebekissen**

Gestürzte Personen rückschonend und menschenwürdig heben: Mit unseren zwei Hebekissen kann man sich auch selbstständig aus misslichen Situationen befreien.

Wir beraten Sie gerne!

Londero GmbH Hölzliwisenstrasse 12A 8604 Volketswil
Tel. 071 410 06 65 Fax 071 410 13 15
www.londero.ch kissen@londero.ch

Die bestehenden Renten werden nicht angetastet. Geht diese Reform also vor allem zulasten der Jüngeren? Gerade wegen der jungen Generationen müssen wir das System für die Zukunft sichern! Wer behauptet, die Reform finde auf dem Buckel der Jungen statt, soll mir bitte eine gerechtere Alternative aufzeigen. Ich nehme Kritik ernst und diskutiere gern. Aber manche wollen sich einfach profilieren, ohne selbst einen Vorschlag zu erarbeiten, der beim Volk auch eine Chance hat. Damit kann ich leben, aber etwas Verantwortungsbewusstsein wäre schon gut.

Sie gehören mit Jahrgang 1972 selbst zu den Jüngeren. Sehen Sie Ihrer eigenen Rente und derjenigen Ihrer Kinder optimistisch entgegen? Selbstverständlich. Mit dieser Reform wollen wir das Rentensystem für die Pensionierten, für die jetzt Erwerbstätigen und für die kommenden Generationen zukunftsfähig machen. Die AHV ist eine soziale Erfolgsgeschichte, die man im Ausland bewundert. Viele beneiden uns um unser solides, breit verankertes und gut organisiertes System. Unsere Vorfahren haben es immer wieder verstanden, dieses rechtzeitig den gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Jetzt steht unsere Generation vor der Aufgabe, einen Schritt zu tun. Dieser grossen Verantwortung sollten sich die Beteiligten bewusst sein. Nun ist die Kompromissfähigkeit aller Akteure und Parteien gefordert.

Gerade darum sei es nicht mehr so gut bestellt, beklagen altgediente Politikerinnen und Politiker... Dass früher alles besser war, glaube ich nicht. Ich habe grosses Vertrauen in unsere Demokratie und in unser Parlament. Mais bon, einfach wird es nicht. Denn es geht um viel. Ich kenne den Politbetrieb gut – auch aus meiner eigenen langjährigen Erfahrung als Ständerat. Spielchen und Maximalforderungen zu stellen, gehört zum Politgeschäft. Entscheidend ist, dass sich die Politik am Schluss auf einen Konsens einigt, der eine Volksmehrheit findet. Deshalb auch das jetzige Reformpaket: Alle müssen Konzessionen machen, aber alle erhalten auch etwas dafür. Es braucht eine ausgewogene Vorlage, und für dieses Ziel werde ich mich mit aller Kraft einsetzen.

Was geschieht, wenn die Reform scheitert?
Wenn wir nichts unternehmen, wachsen die jährlichen Defizite der AHV ab etwa



«Ich war Mittelstreckenläufer – bei der Reform der Altersvorlage braucht es eher die Qualitäten für einen Marathon.»

2020 auf gegen acht Milliarden Franken im Jahr 2030. Die Pensionskassen würden aus dem Lot geraten, weil das Geld für die Renten fehlt. Das wünsche ich unserer Schweiz wirklich nicht! Aber ich bin zuversichtlich: Vor drei Jahren sagte man mir, dass dieses Projekt innert weniger Monate vom Tisch sein werde. Später hiess es: Das Projekt ist zwar noch da, aber funktionieren wird es nie. Und heute berät das Parlament darüber. Es gibt noch viel zu tun, aber es geht Schritt für Schritt vorwärts. Gemeinsam mit dieser Reform entwickeln auch wir uns weiter.

Auf wie lange Sicht reichen die Reformmassnahmen aus? Folgen bald Nachbesserungen – wie eben doch ein höheres Rentenalter? Diese Reform enthält keine Hintertür, um das Rentenalter später doch zu erhöhen – das steht ganz klar im Gesetz. Ein höheres Rentenalter entspricht zudem weder den Wünschen der Erwerbstätigen noch den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Hilft Ihnen Ihre Vergangenheit als Sportler beim Durchhalten in Ihrer Arbeit? Ich war Mittelstreckenläufer – bei der Reform der Altersvorlage braucht es eher die Qualitäten für einen Marathon. Hier zählt für viele weniger das Tempo, sondern das Erreichen des Ziels.

epitact®

IM TV GEGESHEN Inserat



ERHÄLTlich
IN APOTHEKEN

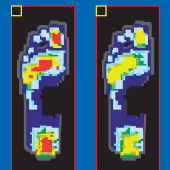
FUSSSOHLENSCHMERZEN, SCHWIELEN

FUSSSOHLEN- KISSEN



Das sich unter dem Vorderfuss befindende Fusspolster verteilt Druck. Mit zunehmendem Alter wird dieses abgenutzt und verursacht Schmerzen, ein brennendes Gefühl und Schwielen. Die Epitact® Fusssohlenkissen mit dem Epithelium 26®, welches das natürliche Fusspolster ersetzt, sind in der Maschine waschbar, über längere Zeit tragbar und werden diskret in Ihren gewohnten Schuhen getragen.

EPITHELIUM 26®
PATENTIERTES
SILIKONGEL



OHNE E26® MIT E26®

Fusssohlenkissen: 1 Paar
S(36-38) Code : 3443732 M(39-41) Code : 3443749
L(42-45) Code : 3443755

Waschbar und
wiederverwendbar

FUSSSOHLENSCHMERZEN + HALLUX VALGUS

DOPPELSCHUTZ- KISSEN



Wenn Sie sowohl an schmerzenden Fusssohlen, als auch an einem Hallux Valgus leiden, entscheiden Sie sich für die Doppelschutzkissen. Sie sind waschbar und wiederverwendbar und lassen sich über mehrere Monate tragen.

Doppelschutzkissen: 1 Paar
S (<24 cm*) Code : 3692257 M (24-27 cm*) Code : 3692240
L (>27 cm*) Code : 3692234

*Fussumfang messen

HÜHNERAUGEN

DIGITUBES®



Mit der nur 1mm dünnen Epithelium™ Schicht schützen die Digitubes® Zehen und lindern den Schmerz. Dieser waschbare und wiederverwendbare Schutz hilft Hühneraugen zum Verschwinden zu bringen, sofern er während mindestens einem Monat getragen wird.

Digitubes® : 1 x 10 cm zum Zuschneiden
S (Ø 22 mm) Code : 3446653 M (Ø 25 mm) Code : 3446682
L (Ø 33 mm) Code : 3446707

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und spezialisierten Verkaufsstellen.

Vertrieb: F. Uhlmann-Eyraud SA - 1217 MEYRIN
www.uhlmann.ch - Email : epitact@uhlmann.ch